I. MEINUNGER, Beleg in der Sammlung I. MEINUNGER

Bemerkungen

Es handelt sich um einen nur selten festgestellten Schleimpilz. Die Sporocarpien sind nahezu kugelig und lediglich von etwa 1 mm Durchmesser. Sie entwickeln sich dicht gedrängt auf Falllaub oder liegendem Laubholz. Im Gegensatz zur Gattung *Arcyria* ist das Capillitium bei *Arcyodes* unelastisch und bildet ein Netz aus Röhren, die mit Warzen oder kleinen Stacheln besetzt sind.

Das Epitheton incarnata (lat.: fleischfarben) ist irreführend. Die dünne, etwas irisierende Peridie ist ocker bis gelbbräunlich gefärbt.

Brefeldia maxima (FR.) ROSTAF.

Funddaten

MTB 5532/4, Thüringer Schiefergebirge, Steinach, Parkanlage am Alten Schloss, ca. 500 m NN, großer, deutlich in Zersetzung begriffener Stumpf von *Populus x canadensis*, an Borke und Schnittfläche, 03. 11. 2004, leg. I. MEINUNGER, det. H. MÜLLER, I. MEINUNGER, conf. L. KRIEGLSTEINER, Belege in den Sammlungen I. MEINUNGER, H. MÜLLER und L. KRIEGLSTEINER.

Bemerkungen

Die auffällige Art galt in Thüringen als verschollen (SCHNITTLER & al. 2001). Der oben erwähnte Fund stellt eine Bestätigung der Existenz des seltenen Schleimpilzes für dieses Bundesland dar. Es handelt sich um den einzigen rezenten Nachweis für Thüringen, der aufgrund tragischer Umstände (Tod von M. ECKEL, der die Bearbeitung des Fundes übernehmen wollte) für die Checkliste der Schleimpilze Thüringens unberücksichtigt blieb (MÜLLER et al. 2007).

Die Art ist bei NEUBERT et al. (2000) ausführlich beschrieben, so dass hier auf entsprechende Angaben verzichtet wird.

Dank

Für die Bestimmung von *Trechispora incisa* danke ich herzlich H. OSTROW, für die von *Brefeldia maxima* H. MÜLLER und L. KRIEGLSTEINER. M. ECKEL † verdanke ich die fotographische Dokumentation des Fundes von *Arcyodes incarnata*. Dr. P. OTTO (Leipzig) übernahm freundlicherweise die Skriptüberarbeitung und die Erstellung einer Word-Datei nach meinen hand- und maschinenschriftlichen Aufzeichnungen.

Literatur

LARSSON, K. H. (1996): New species and combinations in *Trechispora* (*Corticiaceae, Basidiomycotina*). Nord. J. Bot. **16**: 83-98.

MÜLLER, H., SCHNITTLER, M., SCHULZ, W., RIEMAY, K.-H. & KRIEGLSTEINER, L. (2007): Checkliste der Schleimpilze (*Myxomycetes*) Thüringens. Z. Mykol. 73(1): 111-136.

NEUBERT, H., NOWOTNY, W. & BAUMANN, K. (2000): Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs. Band 3. *Stemonitales*. Gomaringen.

SCHNITTLER, M., RIEMAY, K.-H. & SCHULZ, W. (2001): Rote Liste der Schleimpilze (*Myxomycetes*) Thüringens. 1. Fassung. Stand 10/2001. In: Rote Listen Thüringens. Naturschutzreport **18**: 373-376.

Anschrift der Verfasserin:
ISOLDE MEINUNGER, Schottland 16c, D-96523 Steinach

VOLKER HALBRITTER

Seltene Moorpilze aus dem böhmischen Erzgebirge

In der Kammlage des westlichen Erzgebirges auf tschechischer Seite unweit der Grenze zum Freistaat Sachsen (MTB 5641/22) befindet sich das weitgehend intakte Hochmoor „Velky močal". Es liegt in einer Höhe von ca. 930 m NN und nimmt eine Fläche von ca. 75 ha ein. Gesäumt von einem Gürtel aus Latschenkiefern (*Pinus mugo* ssp. *uliginosa*), gibt es zahlreiche

Abb. 2: Das Hochmoor „Velky močal" in der Kammlage des Erzgebirges (Foto: V. HALBRITTER).

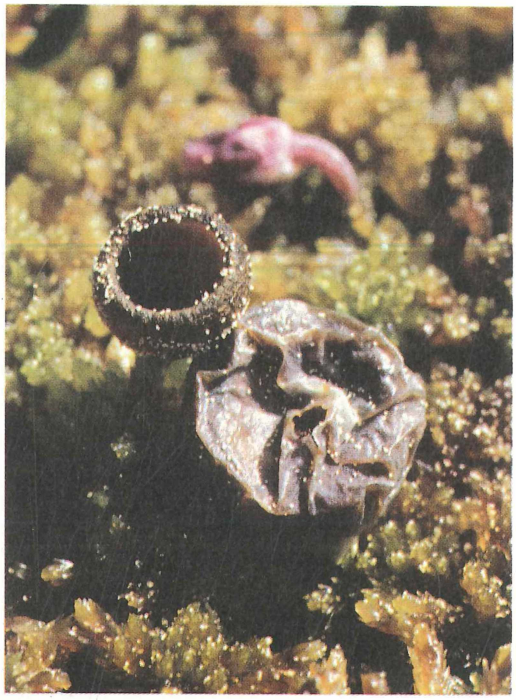

Abb. 3: Der Moosbeeren-Fruchtbecherling, *Monilinia oxycocci*, auf einer vorjährigen Beere. Diese wurde aus dem Moospolster herausgehoben (Foto: V. HALBRITTER).

Abb. 4: Der Torfmoos-Nabeling, *Omphalina gerardiana*, ist ein seltener Bewohner von *Sphagnum*-Polstern in sauren Mooren (Foto: V. HALBRITTER).

Kolke und kleine Schlenken, die eine für Mitteleuropa bemerkenswerte Flora an Gefäßpflanzen aufweisen. Zu nennen sind u.a. Blasenbinse (*Scheuchzeria palustris*), Schlamm-Segge (*Carex limosa*), Wenigblütige Segge (*Carex pauciflora*), Rundblättriger Sonnentau, Langblättriger Sonnentau sowie deren Bastard (*Drosera rotundifolia, D. anglica* und *D. x obovata*).

Auch mykologisch ist das Gebiet höchst interessant. Beispielhaft anführen möchte ich Sumpf-Hautkopf (*Cortinarius huronensis* AMMIRATI et SMITH, = *C. palustris* M.M. MOSER), Moor-Röhrling (*Suillus flavidus* [FR.: FR.] PRESL) und Torfmoos-Nabeling (*Omphalina gerardiana* [PECK] SINGER, = *O. sphagnicola* (BERK.) M.M. MOSER; Abb. 4).

Besonders herausheben möchte ich einen Nachweis vom Moosbeeren-Fruchtbecherling (*Monilinia oxycocci* [WORONIN] HONEY). Die in Deutschland als stark gefährdet eingestufte Art entwickelt sich auf vorjährigen Früchten der Moosbeere (*Oxycoccus palustris*) und wurde von mir im Mai 2006 gefunden. In einer Entfernung von 20-40 cm vom Schlenkenrand konnten insgesamt 14 Fruchtkörper festgestellt werden. Der Durchmesser der Apothecien schwankte zwischen 3 und 7 mm (vgl. Abb. 3).

Anschrift des Verfassers:
VOLKER HALBRITTER, Pfarrgasse 11, D-09456 Annaberg-Buchholz

ROLF HEDLICH & RICHARD DITTMANN

Zum Vorkommen des Parasitischen Scheidlings, *Volvariella surrecta*, in Sachsen

Nach wechselhaftem, aber anhaltend mildem Wetter fand R. DITTMANN im Oktober 2005 im Oberholz bei Leipzig *Volvariella surrecta* (KNAPP) SINGER. Der Pilz trat auf 11 alten Fruchtkörpern der Graukappe, *Lepista nebularis* (BATSCH: FR.) HARMAJA, auf, die in einem Hexenring gewachsen waren. Auf den befallenen Graukappen befanden sich jeweils mehrere Fruchtkörper des Scheidlings. Bei früheren Begehungen des Oberholzes war von den Verfassern schon oft *Lepista nebularis* beobachtet worden, jedoch stets ohne *Volvariella surrecta*.

In der Literatur (z.B. GERHARDT 1997) wird dem Parasitischen Scheidling eine gewisse Standorttreue zugeschrieben. Unsere diesbezügliche Erwartung wurde im Oktober 2006 tatsächlich erfüllt. Kurze Zeit nach dem Erscheinen der Graukappen konnten wir die Entwicklung zahlreicher Scheidlinge und die Veränderungen der befallenen Fruchtkörper der *Lepista* beobachten (s. Abb. 5).

Exsikkate sind in der Sammlung von R. HEDLICH und im Herbarium des Institutes für Biologie I der Universität Leipzig (LZ) vorhanden.

Da in der Checklist von Sachsen (HARDTKE & OTTO 1998) nur zwei Funde für *V. surrecta* verzeichnet sind (beide aus dem Oberlausitzer Hügelland), die zudem bereits aus den Jahren 1986 und 1989 stammen, hat der Erstautor nach sächsischen Nachweisen jüngeren Datums recherchiert. Das Ergebnis erscheint im Anschluss. Soweit Angaben zum Wirt vorliegen, handelt es sich in allen Fällen um Funde auf älteren Fruchtkörpern von *L. nebularis*.

Eigene Funde

MTB 4741/13, Großpösna bei Leipzig, Oberholz, Fichten-Forst mit Birken, auf Geschiebelehm, 25. X. und 4. XI. 2005, leg. et det. R. DITTMANN; 21.-31. X. 2006, leg. et det. R. DITTMANN, R. HEDLICH & W. HÄUSSLER (alle FG Mykologie Leipzig)

Bei HARDTKE & OTTO (1998) publizierte sächsische Funde

MTB 4755/21, Biehain, X. 1986, leg. et det. I. DUNGER

MTB 4755/21, Biehain, X. 1989, leg. et det. WAGNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2007/08

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Halbritter Volker

Artikel/Article: Seltene Moorpilze aus dem böhmischen Erzgebirge 34-36